

## Börsen-Zeitung.

Dieses Blatt erscheint ohne Ausnahme täglich zweimal.

Abonnements-Preis:  
vierteljährl. für Berlin 2 Thlr 15 Sgr.,  
für ganz Preussen 3 Thlr., für ganz  
Deutschland 3 Thlr. 15½ Sgr.

Insertions-Gebühr:  
für die dreigespaltene Zeile 2 Sgr.

Alle Postanstalten nehmen Bestellungen auf dieses Blatt an; für Berlin die Expedition der Börsen-Zeitung und alle Zeitungs-Spediteure.

Als Gratis-Beilagen erscheinen:

Der Börsen-Courier,  
ein tabellarisches Uebersichtsblatt,  
Donnerstag Abend;  
Allgemeine Verloosungs-Tabelle,  
je nach Massgabe des Stoffs;  
Die Börse des Lebens,  
ein feuilletonistisches Beiblatt,  
Sonntags früh.

Die einzelne Nummer kostet 2½ Sgr.

Expedition der Börsen-Zeitung · Charlottenstrasse No. 28. (Ecke der Kronenstrasse). — Annahme der Inserate: in der Expedition.

## Telegr. Depeschen d. Berl. Börs.-Zeitg.

**Breslau**, 4. April, 11 Uhr 45 Minuten. Die Königliche Direction der Oberschlesischen Eisenbahn publicirt heut, dass jedem Besitzer Oberschlesischer Eisenbahn-Actien Lit. C. gestattet sein solle, vom 20. April bis 15. Mai die Actien voll einzuzahlen. (Unsere Leser finden die desfallsige Bekanntmachung der Direction in unserer heut. Ztg.)

**Breslau**, 4. April, 12 Uhr 10 Minuten Mittags. Alte Freiburger Actien 130 Br., junge Freiburger 124½ Br., Oberschles. A 145 Geld., do. B 135 Gld., do. C 134½ Gld., Cosel-Oderberger 81 Br., Oppeln-Tarnowitzer 96 bez., Brieg-Neisser 83 Geld., Schlesischer Bankverein 94½ bez., Darmstädter Bank-Actien 115½ Br. Disconto-Commandit-Antheile 110½ bez. — Oesterr. Credit-Actien 138½ bez., Oesterr. Banknoten 97½ bez., Polnische Banknoten 94½ bez., Minerva 99½ Br. — In Oberschlesischen C's viel Geschäft.

**Leipzig**, 3. April, 6 Uhr 45 Minuten Abends. Die hiesige Bank hat heut ihr Disconto von 5 auf 6 pCt. erhöht.

**Paris**, 3. April, 10 Uhr 15 Minuten Abends. Die 3% Rente 70, 15 p<sup>o</sup> ultimo, Crédit mobilier 1450 Brief p<sup>o</sup> med. April, Russ. Eisenbahnen 527-526, Lombard. Eisenbahn 630, Franzosen 771 p<sup>o</sup> ult. April.

## Telegraphische Depeschen.

**London**, 2. April. (Ag. Havas.) Die „Morning Post“ meldet, dass von den bis jetzt bekannten 481 Wahlen 274 der liberalen Partei, 59 der Partei der liberalen Conservativen und 148 den rein Conservativen gehören. Cobden wird wahrscheinlich als Candidat in Boxburgshaven auftreten. Die „Morning Post“ veröffentlicht ferner eine Depesche aus Cairo, welche besagt, dass der Kaiser von China das Verfahren des Gouverneurs Yeh in Canton missbilligt und ihm befohlen habe, Unterhandlungen mit England anzuknüpfen. Lord Palmerston hat bekanntlich in Tiverton das Gegentheil ausgesprochen. Während in Canton 10,000 Häuser durch Feuer zerstört worden sind, ist die Ruhe in den andern Häfen, die Europäern eröffnet sind, nicht gestört worden.

**London**, 3. April. (K. Ztg.) Die Times meldet, dass bedeutende Streitkräfte nach China geschickt werden sollen, um Kanton schwer zu bestrafen. Auch Daily News meinen, ein länger Krieg mit China sei unvermeidlich. Die Truppen-Einschiffungen nach den Chinesischen Gewässern nehmen am Montag ihren Anfang.

**Madrid**, 1. April. (Ag. Havas.) Der König verspürte ein leichtes Unwohlsein. Er befindet sich besser. Es ist falsch, dass General O'Donnell die Absicht habe, ein Manifest zu erlassen. — Der Herzog von Montpensier hat die beabsichtigte Reise ins Ausland aufgegeben.

**Triest**, 2. April. (Indép. belg.) Die Persische Regierung hat in Bezug auf die Feststellung der Grenzen zwischen den beiden Reichen eine Note an die Pforte gerichtet. — Das Griechische Ministerium hat in seinem Streite mit dem Senate mit einer Stimme Majorität den Sieg davon getragen.

**Constantinopel**, 27. März. (O. C.) Die Englische Flotte ist bekanntlich segelfertig und wird am 29. März Constantinopel und am 30. die Dardanellen verlassen haben. Eine neue Russische Beschwerde wurde darüber erhoben, dass Kohlen an den „Kangaroo“ in Batum von Seiten des Türkischen Arsenal abgeliefert worden seien. — In Täbris sind viele Verhaftungen vorgenommen worden, um weiteren Aufstandsversuchen zu begegnen. — Naib Emir habe, heisst es, richtig ein glückliches Gefecht mit einem Russischen Kosakenkorps bestanden. — Eine glänzende und ausgezeichnete Aufnahme ist dem Oberst Schindlacker und den übrigen Oesterreichischen Officieren in Teheran zu Theil geworden; dieselben hielten einen feierlichen Einzug bis zum fürstlichen Gartenpallast, der ihnen zur Wohnung angewiesen wurde. Auch vom Schah wurden sie in solenner Audienz empfangen. — Salonich wurde wieder am 13. d. Mts. von einem Brande heimgesucht; 150 Häuser und 300 Boutiquen im Judenquartier verbrannt, 600 Familien sind obdachlos.

**Athen**, 27. März. (O. C.) Der gelehrte Priester Constantinos Oikonomos ex Oikonomos ist im 76. Lebensjahre gestorben.

## Neueste politische Nachrichten.

— Das Abgeordnetenhaus beendete heute die Budgetberathungen und nahm schliesslich den Gesetzentwurf, betreffend die Aufstellung des

Staatshaushalts pro 1857 an. Den übrigen Theil der Sitzung füllten Petitionen aus.

— Unsere wiederholt ausgesprochene Ueberzeugung, dass das Franz. Cabinet trotz seiner Neigung, die Herzogthümerfrage für eine Europäische zu erklären, gegen die Verhandlung derselben vor dem Bundestage keine Einwendungen erheben würde, wenn es auf Seiten Preussens den ernstesten Entschluss fände, diese Frage als rein innere Angelegenheit Deutschlands zu behandeln, findet ihre Bestätigung in einer officiösen Mittheilung der Patrie, welche der Behauptung, die Frage werde vor einem Congress der Grossmächte verhandelt werden, dementirt und die Ansicht ausspricht, die Frage der Herzogthümer werde die bleiben, was sie ist, nämlich eine wesentlich Deutsche Frage.

— Die gestern erwartete siebente Sitzung der Neuenbrg. Conferenzen hat nicht statt gefunden, es scheint, dass abermals die Bevollmächtigten Preussens und der Schweiz Instructionen einzuholen haben, was jedoch diesmal, wie die Ind. Belg. wissen will, auf telegraphischem Wege geschehen soll. Ueberinstimmende Mittheilungen des „Nord“ und der „Presse“ betreffen die noch bestehenden Schwierigkeiten nur noch die Details, über das Princip hat eine Einigung stattgefunden. Ueber die Vorgänge in der sechsten Sitzung will der Constitutionnel erfahren haben, dass in derselben die Unterzeichnung des Protocolls der ersten Sitzung vollzogen wäre.

— Aus Bern wird telegraphisch gemeldet, dass der Bundesrath vorgestern die am Tage vorher begonnene Berathung über die Preussischen Bedingungen fortsetzte. Nach der Haltung des „Bund“ zu schliessen, stösst hauptsächlich die Entschädigungsfrage auf eine lebhaftere Opposition. Vor Beendigung derselben ist eine neue Sitzung der Conferenzen wohl nicht zu erwarten. Was die Bedingungen selbst anbetrifft, so wird die No. 169 der Börsenzeitung als die am wahrscheinlichsten mitgetheilte Version jetzt auch von der „N. Pr. Ztg.“ und der „Zeit“ als glaubwürdig bezeichnet.

— „Pays“ behauptet, die Englische Regierung habe dem Oberbefehlshaber der Engl. Expedition den Befehl zugesandt, Buschir und den persischen Meerbusen zu räumen. Die Räumung soll noch vor dem Monat Juni Statt finden, weil dann die grosse Hitze das Klima dieser Gegenden sehr ungesund macht.

— Nach den neuesten Nachrichten aus den Donaustädten, werden die dortigen Wahlen in den Tagen vom 1. bis 5. Mai stattfinden.

## Unsere heutige Post.

— Es bleibt eine in Börsenkreisen viel besprochene Erscheinung, dass Seitens des Handels-Ministeriums so ausserordentlich lange gezögert wird mit der Ertheilung der Concession für die Posener Provinzialbank, denn Projecte, die in einer weit späteren Zeit aufgetaucht sind, wie z. B. das der Dortmunder und der Danziger Privatbank, haben neuerdings alle die Concession ertheilt bekommen, und nur die wiederholten Gesuche aus Posen um Concessionirung der dortigen Privatbank harren immer noch ihrer Erledigung, trotzdem das für die Begründung der Bank zusammengetretene Comité durchweg auf die ihm von Seiten des Handels-Ministeriums gestellten Bedingungen eingegangen ist und trotzdem Seitens des Ober-Präsidiums die Concessionirung in der lebhaftesten Weise befürwortet wird und wohl nirgends das Bedürfniss für eine Organisirung der Credit-Verhältnisse so gross ist wie in der Provinz Posen.

— Es liegt uns heut ein Brief aus Frankfurt vor, demzufolge die 14,000 Stück Anrechtsscheine der Darmstädter Bank Seitens eines Frankfurter Consortiums unter den Bedingungen, die uns gestern aus Darmstadt gemeldet wurden, übernommen worden sind.

— Die zwischen Preussen und Oldenburg gepflogenen Verhandlungen wegen des Baues der Rhein-

Nale-Bahn and den Abschluss einer Postconvention für das Fürstenthum Birkenfeld sind nunmehr beendet. Der Bau der Bahn wird schon in der nächsten Zeit begonnen werden.

— Von allen neuen Finanzvorlagen findet allein die über die von Actien- und Commandit-Gesellschaften zu erhebende Gewerbesteuer in der Finanz- und Gewerbe-Commission des Abgeordnetenhauses unbedingten Beifall. Bis jetzt hat die Commission die ersten sechs Paragraphen in der Fassung der Regierungsvorlage angenommen, was bisher bei keiner Finanzvorlage der Fall gewesen ist.

△ Köln, 3. April. Der Verfasser des Artikels in No. 157 dieser Zeitung ist unzufrieden mit dem Resultat unserer Privatbank und führt zur Erhärtung seines Urtheils den Umstand an, dass das Noten-Kapital in der Zeit der Wirksamkeit der Bank zu 5% schon 2½% Zinsen ergeben. Da der fragliche Artikel in einigen Punkten der Berichtigung bedarf und daraus von entfernten stehenden Persönlichkeiten unrichtige Schlussfolgerungen gezogen werden könnten, so gestatten Sie mir, auf die Sache näher einzugehen und ein Rechnungsexempel aufzustellen, wobei sich die Sache ganz anders gestaltet. Vorerst ist es der Sachlage nicht entsprechend, wenn man zur Erörterung der muthmaasslichen Rentabilität das ganze Noten-Kapital in Berechnung zieht. Wer nur halbwegs mit der Geschäftsführung der Bank vertraut ist, und nur oberflächlich die monatlichen Abschlüsse betrachtet hat, weiss, dass sich niemals das ganze Noten-Kapital in Circulation befunden hat. Bei dem tagtäglichen Zurückströmen der 100  $\mathcal{R}$ . Noten (die in der letzten Zeit erfolgte Annahme der Noten bei auswärtigen Königlichen Banken ist keineswegs geeignet, diesen Umstand zu heben) kann man annehmen, dass durchschnittlich der fünfte Theil derselben in der Casse beruht, also 100,000  $\mathcal{R}$ . zinslos gelegen haben. Rechnet man also von 900,000  $\mathcal{R}$ . die Zinsen zu 5% für 5½ Monat, so erhalten wir 1½%. Da ½ des Grundkapitals als Deckungsmittel für die Noten beständig vorrätig sein muss, mithin der Casse nur 660,000  $\mathcal{R}$ . zur Verfügung bleiben, so betragen die Zinsen vom Stammkapital 1½%. Wir erhielten demnach zu 5% 3½%. Rechnet man davon 6% als Tantieme für den Verwaltungsrath und 20% vom Reingewinn zur Bildung des Reservefonds, also ¼ des Gewinnes ab, so bleiben 2½%. Darnach stellt sich eine Differenz gegen die wirkliche Dividende von 2½% von ¼% heraus, die aber durch die Verwaltungskosten und Abschreibungen mehr als gedeckt sind. Wenn in dem Artikel auf die Resultate anderer Banken aufmerksam gemacht wird, so kann daraus ein Schluss für unsere Privatbank nicht gezogen werden, indem die Befugnisse und die Geschäftsthätigkeit derselben von der den Königlichen Bank eingeräumten ganz abweichen. Der Königlichen Bank ist eine unbeschränkte Emission von Noten gewährt, und den andern Banken die Betreibung von Effecten-Geschäften gestattet. Uebrigens bedarf es nur eines Blickes auf den Verwaltungsbericht, um zu erkennen, was die Privatbank dem Handelsstande gewesen ist. Der Umsatz derselben hat sich bekanntlich auf 53 Millionen Thaler belaufen, während der des Schaaffhausen'schen Bankvereins im achten Geschäftsjahre nur 61½ Millionen Thaler betrug, und wenn die Dividende der Privatbank nicht so ergiebig wie beim Bankverein ausgefallen ist, so hat das seinen Grund in der Zurückdrängung der Wechsel, wodurch an 17,417  $\mathcal{R}$ . Zinsen verloren gegangen sind. Hoffen wir daher im Interesse des Instituts, wie des Handelsstandes, dass die Regierung der in Vorschlag gebrachten Erhöhung des Grund- und Noten-Kapitals geneigtes Ohr schenke. — In der gestrigen Sitzung unserer Stadtverordneten-Versammlung ist nach einer weitläufigen Erörterung beschlossen worden, der Rheinischen Eisenbahn-Gesellschaft auf die Anträge bezüglich der Anlage eines Central-Bahnhofes und einer Verbindungsbahn durch die Stadt die Antwort zu ertheilen, dass vor der Vorlage sämtlicher Pläne keine bestimmte und bindende Antwort zu ertheilen wäre, dass man sich aber jetzt schon dahin aussprechen müsse, dass auf die Verbindung der rechts- und linksrheinischen Eisenbahnen in hiesiger Stadt durchaus Bedacht zu nehmen sei; die Störung des Fuss- und Fahrverkehrs in der Stadt wäre möglichst zu vermeiden, aber die Anlage des Central-Güter-Bahnhofes ausserhalb der Stadt entschieden zu widerrathen.

∞ Gladbach, 3. April. Es liegt in der Natur der Sache, dass bei dem fortwährenden Steigen sämtlicher zur Fabrikation unentbehrlicher Rohstoffe, namentlich der Seide, Wolle, Baumwolle, der Kohlen und des Eisens unsere Industrie einen um so schwereren Stand behauptet, als die Fabrikate selbst einen nur nebenswerthen Aufschlag nicht erführen. Nur da, wo noch zu früheren

billigeren Preisen eingekaufte Rohstoffe zur Verarbeitung verwendet werden können, ist das Verhältniss ein günstigeres, aber auch ein solches, das in diesem Augenblick bei so ziemlich geräumten Vorräthen der gedachten Art kaum noch in Betracht kommt. Ein bei diesem schwierigen Stande unserer Industriellen mitwirkendes Element ist wenigstens nach einer Seite hin ein wohlthätiges, und zwar das Steigen der Arbeitslöhne, indem dadurch eine grosse Anzahl von Personen der unbemittelten Klasse in eine verhältnissmässig günstigere Lage versetzt ist. Es ist Thatsache, dass die Löhne bei uns in der letzten Zeit um 30 % gegen früher gestiegen sind, und wenn sie in unserem Bezirk überhaupt höher stehen als in Köln, Aachen, Neuss und Düsseldorf, so muss dies der Rührigkeit unserer Industrie zugeschrieben werden, welche fortwährend neue Arbeitskräfte heranzieht und durch die gesteigerte Nachfrage natürlich das Angebot steigert. Sind die hier hervorgehobenen Umstände eben so viele Momente für den Druck, unter dem die Fabrikation bei uns leidet und aus dem sie sich mit aller Anstrengung herausarbeiten gezwungen ist, so bilden andererseits die eingetretene und noch zu erwartende Vervollständigung der Verkehrsmittel und Wege ein um so erfreulicherer Moment für die Schnelligkeit und Billigkeit des Waarentransports und somit des beförderten Umsatzes. Die erfolgte Concessionirung der Eisenbahnen von Hagen nach Siegen, von Köln nach Mainz und Nymwegen, sowie von Düren nach Schleiden ist hier namentlich in Verbindung mit der bereits eröffneten Strecke von Oberhausen nach Arnheim hervorzuheben. Wünschenswerth wäre es dabei und würde wesentlich zum gedeihlichen Abschluss des gedachten Bahnnetzes beitragen, wenn auch die Linien von Witten und Dortmund nach Oberhausen und Duisburg, von Ruhrort nach Rheine sowie die den Bezirk Gladbach mit der Maas verbindende Bahn bald zum Abschluss gelangen möchten. Was die projectirte Venloer Bahn betrifft, so erhält dieselbe durch die von Seiten der Niederländischen Regierung erfolgte Concessionirung der Linien Venlo-Breda und Vlissingen erst ihre eigentliche Bedeutung und umfassende Tragweite. Sobald alle hier erwähnten Linien in Ausführung gekommen sein werden, wird sich unserer Industrie ein neues segensreiches Feld der Thätigkeit eröffnen und sie in den Stand setzen, die oben angedeutete Ungunst der Verhältnisse überwinden zu können. Davon sowie von einzelnen besonders erwähnenswerthen Zweigen unserer Fabrikation nächstens mehr.

♣ Braunschweig, 1. April. In Folge des Beschlusses der Abgeordneten-Versammlung vom 12. Juni vorigen Jahres ward die Herzogliche Leihhausanstalt ermächtigt, vierprocentige Landesschuldverschreibungen bis zur Höhe von 1,063,000  $\mathcal{R}$  neu auszugeben, um damit die für den Bau der Eisenbahn von Jerxheim über Söllingen, Schöningen und Büddenstedt nach Helmstedt, nebst einem Schienenstrang nach den Schöninger Kohlengruben nöthigen Gelder zu beschaffen. Diese neu ausgegebenen vierprocentigen Landesschuld-Verschreibungen erfreuten sich starker Nachfrage, und die successive ausgegebenen Obligationen waren immer schnell vergriffen. Bereits seit dem Jahre 1837 sind auf diese Weise, dass das Landescreditinstitut des Leihhauses die erforderlichen Summen vorschoss und dafür die vom Staate ausgefertigten Landesschuld-Verschreibungen in Gold und Courant, in Stücken zu 50, 100, 500 und 1000  $\mathcal{R}$ , zu 3, 3½ und 4 pCt. verzinslich, mit halbjährlich zahlbaren Zinscoupons, erhielt und solche nach Bedarf hinausgab, alle zum Eisenbahnbau erforderlichen Gelder beschafft worden, was sich bei den günstigen finanziellen Verhältnissen des Herzogthums auch stets bewährt hat. Die Summe der also bewerkstelligten Anleihen belief sich bis Ende des vergangenen Jahres auf 5,535,000  $\mathcal{R}$ . Jedoch ist diese Schuld, welche man füglich als Eisenbahnschuld bezeichnen könnte, nicht als solche getrennt, sondern es existiren über die gesammte Landesschuld des Herzogthums nur „Landesschuld-Verschreibungen“ von einer und derselben Form. Die völlige Regulirung der Landesschulden geschah auf Grund der Verfassungsurkunde vom 12. October 1832, und sind seit dem Jahre 1834, zu welcher Zeit dieselben etwas über drei Mill. Thaler betragen, solche Beträge von derselben amortisirt, dass sie sich am Schlusse des Jahres 1856 nur noch auf 2,610,000  $\mathcal{R}$  beliefen; denn es wurde das verfassungsmässig auf Ein Procent festgestellte Minimum der Amortisirungssumme nicht allein stets innegehalten, sondern noch gesteigert (in der letzten Finanzperiode 1855 bis 1857 wurden z. B. 282,000  $\mathcal{R}$  im Wege der Anloosung amortisirt). Die gesammte Landesschuld belief sich am Ende vergangenen Jahres auf 7,321,000  $\mathcal{R}$ . Rechnet man davon eine nicht amortisirbare Schuld von 281,000  $\mathcal{R}$  ab, so wie die alte Landesschuld im Betrage von 2,610,000  $\mathcal{R}$ , so verbleiben als neue (amortisirbare) oder Eisenbahnschuld 4,430,000  $\mathcal{R}$ , welche jedoch wahrscheinlich bald wieder vermehrt werden wird; denn man erwartet in nächster Abgeordnetenversammlung die Genehmigung der zu machenden Vorlage über den Bau der Eisenbahn von Kreisens nach Holzminde zum Anschluss an die Preussische Westphälische Bahn, zu der die Vorarbeiten bereits begonnen, deren Kosten jedoch wegen der grossen Terrainsschwierigkeiten auf mindestens vier Millionen Thaler veranschlagt werden. — Die Landesschuld-Verschreibungen waren bisher fast nur innerhalb der Grenzen des Herzogthums und seiner nächsten Nachbarschaft in festen Händen; vor Kurzem haben jedoch die 3½ procentigen, die heute hier mit 90 Brief notirt sind, durch das Haus Rothschild Eingang auf der Frankfurter Börse gefunden und waren am 16. März dort zum ersten Male 90½ Br., 89½ Geld notirt, den Thaler Courant zu 105 Kreuzer, zu welchem Course auch späterhin die Zinszahlung erfolgen wird.

□ Wien, 1. April. In Betreff der Art und Weise, wie

das Privilegium der Donau-Dampfschiffahrt-Gesellschaft vom Staate abgelöst werden wird, erfahre ich aus eingeweihter Quelle Folgendes: Bis zum Ablaufe, der für das Privilegium noch übrigen Zeit, nämlich bis zum Jahre 1880, wird der Gesellschaft eine Rente von 1,920,000 fl. CM. garantirt, wobei das Actien-capital derselben zu 24 Millionen fl. berechnet worden und wobei die Zinsen sowohl des älteren als des zu negociirenden Anlehens von 6 Millionen fl. beauftragt die Berechnung des Reinertrages als Passiva abzusetzen sind. Die gedachte Garantie wird vom Staate unter dem Titel eines Vorschusses gezahlt, und ist derselbe sammt Zinsen zurückzahlen, wenn der Reinertrag die garantirte Summe übersteigt. Dabei ist jedoch folgende Modalität angenommen: In Betreff derjenigen Forderung, welche dem Staate mit Ablauf des Jahres 1880 nach den obigen Momenten an der Gesellschaft zustehen sollte, hat die Gesellschaft nur die Verpflichtung, diejenige Differenz an den Staat zu bezahlen, die zwischen dem Ertrag der Actienzinsen und Dividenden während der Gesamtperiode der Garantie und der Gesamtsumme des verbürgten Reinertrages sich ergeben wird. Das von der Gesellschaft projectirte Anlehen wird in der Form eines Lotterielehens die staatliche Erlaubniss erhalten; auch soll es der Gesellschaft freistehen, im Falle der erfolgten Tilgung ihrer früheren Anlehen neue bis zum Maximalbelaufe von 8,450,000 fl. zu contrahiren. — Den Concessionären einer Reihe Galizischer Eisenbahnen, Fürsten Sapieha, Grafen Badeni, Moritz Haber u. s. w. ist die Privilegiumsurkunde jetzt ausgefertigt worden. Danach ist den gedachten Concessionären der Bau und Betrieb der Eisenbahnstrecken von Lemberg nach Przemysl zum Anschlusse an die Galizische Strecke der Kaiser-Ferdinands-Nordbahn, sodann von Lemberg nach Brody an die Russische Grenze, hiernächst von Lemberg in südlicher Richtung auf das rechte Donauufer und weiter nach Czernowitz bis an die Moldauische Grenze, und endlich zur Verbindung dieser letztgedachten Linie von Przemysl auf das rechte Ufer überlassen. Project und Detailpläne sind zur Genehmigung vorzulegen und ist der Bau nach den desfallsigen Bestimmungen der Staatsregierung auszuführen. Die erste Bahnstrecke muss bis Ende 1860, die beiden anderen müssen bis Ende 1865 vollendet sein, während in Betreff der vierten eine Bestimmung vorbehalten wird. Den Concessionären, welchen das Recht der Expropriation nach den desfallsigen bestehenden Gesetzen zusteht, wird ein jährlicher 5½ % Ertrag aus dem Anlagecapital von 55 Millionen fl. gewährleistet, wovon das ½ % als Amortisationsquote zu betrachten ist, und muss dasselbe ausschliesslich zu diesem Zwecke verwendet werden. Der Betrag der gedachten Garantie gilt als ein mit 4 % zu verzinsender Vorschuss, welcher zurückzahlen ist, sobald die Jahresrente sämtlicher erwähnter Bahnen die garantirte Rente überschreitet. Sodann ist ein Maximalsatz für den Waaren- und Personentarif festgesetzt. Nach 30 Jahren von Eröffnung des Betriebes an steht dem Staate unter den näheren, in der Urkunde enthaltenen Bedingungen das Recht zu, die concessionirten Bahnstrecken einzulösen und nach einem bestimmten Abschätzungsmodus in das gesammte kostenfreie Eigenthum derselben einzutreten. Die Gründer können noch andere Theilnehmer zuziehen, eine Actiengesellschaft bilden und au porteur oder auf den Namen lautende Actien emittiren, deren Nominalbetrag der höheren Genehmigung bedarf. Vor Emission der Actien müssen aber die Gesellschaftsstatuten allerhöchst genehmigt, auch müssen 30 Procent des Actiencapitalis eingezahlt sein. Wegen der Anführung weiterer Geldmittel durch Emission von Prioritäts-Obligationen erfolgt seiner Zeit die betreffende Staatsgenehmigung. Dies sind die wesentlichen, ein allgemeineres Interesse darbietenden Punkte der Privilegiumsurkunde, woran ich einige Bemerkungen zu knüpfen mir vorbehalte.

□ Paris, 2. April. Der Renten-Markt war sehr flau und die 3½ %, welche gestern Ende April zu 70 mit 70 c. Report gehalten war, machte Anfangs der Börse nur noch 70,60 und wich auf 70,45. Die Franz. Bank war fest zu 4175. Credit mobilier wich auf 1442,50. Auswärtige Eisenbahnen sämmtlich angeboten. Auch auf Franz. Eisenbahnen war der Report etwas höher als gestern, daher die Börse der meisten Linien etwas gedrückt. Gegen Schluss war die Rente fester zu 70,65 und 70,70, doch wendete die Speculation ihre ganze Aufmerksamkeit den stark gefragten Eisenbahnen zu.  $\mathcal{M}$  medio April waren Lyon zu 1900 und Mittelmeer zu 2200 gefragt. Schluss-Course: 3procentige Rente 70,70 Bank-Actien 4175. Credit mobilier 1460. Rom: 90. Span. 38½. Orleans 1585. Nord 1060. Ost 920, neue 860. Lyon 1600. Mittelmeer 2185. Süd 830. neue 887,50. West 830. Grand Central 617,50. Genf 840. St. Rambert 705. Oesterr. 772,50.

△ London, 2. April. Der Umstand, dass in vergangener Woche eine halbe Million Gold, ein Theil davon für Rechnung der Regierung, aus der Bank genommen worden war, drückte gestern die Börse, und Consols schlossen matt wie sie eröffnet hatten, zu 92½ Geld, 94½  $\mathcal{M}$  3. Mai. Gestern floss kein Geld aus der Bank, und war die Geldnachfrage normal. Fremde Fonds waren Anfangs matter, erholten sich aber am Schlusse. 2 Australische Schiffe mit grossen Goldladungen werden im Laufe der nächsten Tage fällig. Der Indische Postdampfer wird am 4., wie es jetzt heisst, gegen 700,000 £ Silber mitnehmen. — In Mexico, und zwar in der Grenzprovinz Chihuahua, sollen Goldgruben entdeckt worden sein, die Californiens Schätze in den Hintergrund drängen. — Die Bank-Directoren haben heute plötzlich ihr Minimum von 6 % auf 5½ % für alle Arten Papier erhöht. Die Bedingung gilt sowohl für Vorschüsse auf Staatspapiere, wie für Discontirungen. Die Handelswelt im Allgemeinen scheint auf diese Massregel

nicht vorbereitet gewesen zu sein, obgleich eine grössere Anzahl Personen als an anderen Donnerstagen in der Nähe des Beratungszimmers auf das Resultat der ziemlich langen Sitzung wartete. Consols, die am Morgen 93½ erreicht hatten, fielen in Folge der Massregel auf 93¼, und aus w. Fonds sind ebenfalls gedrückt. Dasselbe gilt von Bahnaetien.

## Börsen- und Handels-Notizen.

— **Mitteldeutsche Creditbank in Meiningen.** Die Bank giebt nunmehr ihre Noten à 10  $\mathcal{R}$  aus, und ist die Beschreibung derselben aus dem gestrigen Inseratentheil zu ersehen.

— **General-Versammlung der Feuer-Versicherungsgesellschaft Colonia.** Am 2. April hielt die Gesellschaft zu Köln ihre General-Versammlung ab und theilte ihren Actionären recht erfreuliche Resultate der Rechnung des vorigen Jahres mit. Die Einnahme an Prämien und Zinsen betrug 1,095,015  $\mathcal{R}$ , während sich die Versicherungen auf 533,565,033  $\mathcal{R}$  belaufen hatten. Der Reservefond ist um ungefähr 128,000  $\mathcal{R}$  vermehrt worden und beträgt jetzt 1,436,742  $\mathcal{R}$ . An Dividende kommen 60  $\mathcal{R}$  pro Actie zur Vertheilung. Die Generalversammlung bewilligte ausserdem auf Antrag des Verwaltungsrathes 5000  $\mathcal{R}$  für den Kölner Dombau, so wie 5000  $\mathcal{R}$  für das in Köln zu errichtende Denkmal des hochseligen Königs Friedrich Wilhelm III., und zwar in der Weise, dass die Auszahlung beider Beträge in gleichen Raten auf die Jahre 1857, 1858 und 1859 vertheilt wird.

— **Nassauische Rheinalbahn-Gesellschaft.** Nach der „Frankf. Post-Ztg.“ hat das Herzogl. Nassauische Staatsministerium der Gesellschaft die definitive Concession ertheilt, nachdem die künftige Organisation der Verwaltung geordnet ist. Wahrscheinlich wird die definitive Concessionirung schon im nächsten Verordnungsblatt veröffentlicht werden.

— **Kurfürst-Friedrich-Wilhelms-Nordbahn.** Der „Frankf. Post-Ztg.“ wird aus dem Kinzigthale gemeldet: Seit einigen Tagen ist der Ober-Ingenieur der Friedrich-Wilhelms-Nordbahn, Herr Wagner, mit fünf Unteringenieuren in Schlüchtern eingetroffen, um im Auftrage der kurfürstl. Regierung die Richtung einer demnächstigen Eisenbahn festzustellen. Zwei Linien hat man in Aussicht. Die eine würde links vom Distelrasen (der Wasserscheide zwischen Rhein und Weser) über Ramholz, Herolz, Schlüchtern nach Steinau, Soden und Wächtersbach führen, die andere (ebenfalls schon von den Ingenieuren festgestellte) vom Distelrasen rechts über die Hochebene des Vogelberges die Orte Ulmbach, Rebenstein und Birstein berühren und dann bei Wächtersbach in das Kinzigthal einmünden. Das Standort der Oberingenieurs ist in Schlüchtern, zwei Unteringenieure arbeiten in Birstein, bez. Wächtersbach. Die Behörden haben von der Staatsregierung Weisung erhalten, Herrn Wagner und seine Gehülfen in jeder Beziehung zu unterstützen.

— **Project einer Kupferbergwerks-Actien-Gesellschaft zu Stolberg a. H.** Am 30. März, schreibt man der „Magdeb. Ztg.“, waren zu Stolberg am Harz die Gewerkschaften der drei verschiedenen Kupferbergwerke, welche seit mehreren Jahren in dortiger Nähe in Angriff genommen sind, zu einem ausserordentlichen Gewerkschaftstage zahlreich versammelt. Veranlassung zu dieser Versammlung hatte zunächst der vor einiger Zeit erfolgte Tod des gemeinschaftlichen Repräsentanten der drei Werke, Bürgermeister Tressel, gegeben, an dessen Stelle interimistisch der Kaufmann C. Tach zu Nordhausen getreten war. Derselbe gab in der Versammlung, nachdem Seitens des Bergamtes die Betriebsverhältnisse der drei Werke mitgetheilt waren, zunächst einen Ueberblick über die ganze Lage des Unternehmens und die Schritte, welche geschehen waren, um dasselbe in ein auf Actien basirtes überzuleiten. Es genüge hier die Bemerkung, dass sich zwei renommirte Creditgesellschaften zur Betheiligung an dem Unternehmen bereit erklärt haben und dass an dem Zustandekommen desselben auf der neuen Basis wohl nicht zu zweifeln ist. Aus diesen und den weiteren Mittheilungen des Herrn Tach entnehmen die Gewerkschaften mit Befriedigung, dass derselbe mit regem Eifer und mit Einsicht die Interessen derselben vertreten und wählten ihn hierauf zum definitiven Repräsentanten der drei Gewerkschaften. Zur weiteren Verfolgung der Angelegenheit in Betreff der Bildung einer Actiengesellschaft wurde ein besonderes Comité ernannt, bestehend aus den Herren Kaufmann Tach in Nordhausen, Kammerrath Häbner zu Rossla, Hofbanquier Salinger in Berlin und als deren Stellvertreter Holzhändler Schütz und Dr. Schneider in Berlin und Banquier R. Schreiber in Breslau. Zugleich wurde das Statut für die mit einem Actiencapital von 650,000  $\mathcal{R}$  zu bildende Gesellschaft festgestellt und notariell vollzogen.

— **Oranien, Bergwerks- und Hütten-Gesellschaft zu Dortmund.** Die „K. Ztg.“ bringt aus dem Prospect dieser Gesellschaft noch folgende Mittheilungen: Das Unternehmen ist in seiner Ausführung ein consolidirtes von Mehreren, die sich gegenseitig in die Hände arbeiten. An der Spitze stehen der Freiherr W. v. Hövel in Dortmund, der Justizrath Leesemann in Münster und der Kaufmann Dinnwald zu Berlin, welche successive in der Nähe von Dortmund die fünf Steinkohlenfelder Westhausen, jedes mit einer Fundgrube und 1200 Maassen, ferner in der Umgegend von Siegen sechzig Eisensteingruben und schliesslich bei Dillenburg neunzehn Kupfererzgruben und sieben Eisensteingruben — wovon viele bereits in Betrieb mit reicher Ausbeute — nebst der dazu gehörigen, gleichfalls in Betrieb befindlichen Kupferschmelzhütte, zur selbsteigenen Verwerthung der Kupfererze, als Eigenthum käuflich erstanden. Durch diese dreifache Erwerbung sind die Erfordernisse, die Bearbeitung der Erze und das dazu erforderliche Feuerungs-Material in einer und derselben Hand. Die Gründung dieses Actien-



fald 90% Br. Rheinische 106% Br. do. neueste 5% 95% Br. Köln-Crefelder 97% Br. Kölner Privatbank - Actien 107 Br. Kölner Baumwollspinnerei 100 Brief. Kölner Maschinenbau-Gesellschaft 106 Br. Colonia 186 Gld. Rückversicherung 104% B. Agrippina 126 Gld. Concordia Lebensversicherung 117 Br. Hagelversicherung 101 Brf. Aachen-Münchener Feuerversicherung - Br. Stettiner National-Feuerversicherung 122 Br. Magdeburger Feuerversicherung - Gld. Vaterländische Feuerversicherung 106 Br. Kölner Dampfschiffahrts-Act. 116 B. Düsseldorfer Dampfschiffahrts-Act. 101 Br. - Kölner Dampfschleppschiffahrts-Act. 93 Br.

Leipzig, 3. April. - Leipzig-Dresdener Eisenbahn-Actien 298 Brief. - Löbau-Zittauer 59 Geld. Magdeburg-Leipziger Eisenbahn-Actien 266 Br. - II. Emission 245 Br. Thüringer Eisenbahn-Actien 125 Br. Actien der Allgemeinen Deutschen Credit-Anstalt 90% bez. Oesterr. National-Bank-Noten für 150 fl. 97% Br. Anhalt-Dessauer Bank - Actien Litt. A. u. B. 133 Br. L. C. 130 Br. Leipziger Bankactien 161 Br. Braunschweigische Bankactien 130% Br. Weimarsche Bankactien Litt. A. und B. 116% Gld. Geraer Bank - Actien 103% Gd. Thüringische Bankactien 103 Geld. Oesterreichische National-Anleihe von 1854 83% B. - 5% Oesterreichische Metalliques 81 Br. - Berlin-Stettiner Eisenbahn-Actien - Brief. Wiener Bank - Actien - Geld. - Köln-Mindener Eisenbahn - Brief. - Oberschlesische Lit. A. - Br. - Lit. B. - Gld. Lit. C. - Gld. Albertsbahn - Gld. Berlin-Anhalter Eisenbahn - Geld. Altona-Kieler 129 Br.

Wien, 4. April, Mittags 12 Uhr 45 Minuten. (W.T.B.) Geringes Geschäft. Silberanl. 92. 5% Metall. 83%. 4% Metalliques 74. - Bankactien - Nordbahn 229. 1854r Lcose 110. Nationalanl. 85%. Staats-Eisenbahn Actien - Certificate 244. - Credit-Bank-Aktien 270. - London 10, 10. - Hamburg 77%. - Paris 121%. Gold 7%. - Silber 4%. - Elisabethbahn 102%. Lomb. Eisenbahn 116. Theissbahn 103%.

Marktberichte.

Berlin, 4. April. (Wochenbericht von Fr. Werckmeister.) In Fettwaaren fanden während der abgelaufenen Woche einige Umsätze statt, doch nur bei Palmöl zu erhöhten Preisen, während die übrigen Artikel unwesentliche Veränderungen erlitten. Prima Russ. gelber Lichttalg transito fehlt, versteuerte Waare ist zu 21% künftlich, Landlichttalg 21%, Landseifentalg 20%, Palmöl in loco sehr knapp und zuletzt bis 17% bez., wozu indess noch anzukommen, für April-Lieferung 17% bez., prima Cochyn. Cocusöl 19%, prima Ceylon 18% Br., Malagu-Baumöl 20% bez., ebenso Messina, Talgolein 14%, Hanföl 15% Br., Leinöl loco 15% Br., 15% Gld., für Frühjahr flau 14% bez. u. Br., 14% Gld., prima Casan Pottasche 14%, prima Amer. Steinsasche 15% Brief, Galizische Pottasche 11% Br., cryst. Soda 3% Br., braun Amer. Harz 1% Br.

Breslau, 3. April. (Benno Milch.) Wetter heiter und klar. Weizen wurde im Ganzen nur schwach zugeführt, Preise unverändert, für Scheffel weisser 81-86-90 Gr., gelber 78-81-85 Gr., Brennerweizen 60-64-72 Gr. - Roggen loco mehreres umgegangen, Termine matter, für Wispel von 25 Scheffel à 82 Gr., loco 46-47-49 Gr., für Frühjahr 35% bez. u. Br., für Mai-Juni 36% bez. u. Br., für Juni-Juli 37% bez. u. Br., für Juli-August 37% Brief. - Gerste bei schwacher Zufuhr zu billigen Preisen gut verkäuflich, loco 43-45-47 Gr. - Hafer für Scheffel loco 25-27-28 Gr. - Erbsen flau, loco 40-45-46 Gr. - Oelsaaten fehlen. - Thymothée schwach gefragt, 8% 9% Gr. - Schlaglein 5-6 Gr. für Sack à 2 Scheffel. - Kleesaat roth ohne Frage, aber auch nicht dringend offerirt, weiss bei billigen Preisen gut verkäuflich, für Ctr. à 110 Gr. exclus. Säcke, rothes 21% 22% 23% Gr., weisses 14-15% 17% Gr. - Rapskuchen loco 45 Gr. Br. - Rüböl Frühjahr fest und besser bezahlt, Herbst matter, loco 17% bez., 17% Br., für April 17% bez., Brief und Gld., für April-Mai 17% bez. u. Br., für September-October 14% bez. u. Br. - Leinöl für Ctr. à 110 Gr., loco 15% Br., Lieferung 15% Br. - Zink loco Bahn-

hof 9 Gr. 2 1/2 Gr. bez., Gleiwitz Bahnhof 3 Gr. 27 Gr. - Spiritus ziemlich unverändert mit matterm Schluss, für 60 Quart à 80% Tralles, loco 12 1/2 Gr. bez., für diesen Monat 12 1/2-12 3/4 Gr. bez. und Brief, 12 1/2 Gr. Gld., für April-Mai 12 1/2-12 3/4 Gr. bez. u. Br., 12 1/2 Gr. Gd., für Mai-Juni 13-12 1/2 Gr. bez. u. Br., 12 1/2 Gr. Gld., für Juni-Juli 13 1/2-13 Gr. bez. u. Gd., für Juli-August 13 1/2-13 Gr. bez. u. Gld.

Stettin, 3. April. Weizen matt, loco 90% geringer Oberschles. für 90% 72 Gr. bez., 90% gelber 74 1/2 Gr. bez., 86-90% gelber 60 Gr. bez., 88-89% gelber für Frühjahr 68 Gr. bez. und Gld. 68 1/2 Gr. Br., für Mai-Juni 69 Gr. Brief, für Juni-Juli 70 Gr. Br. u. Geld. - Roggen flau, loco 89% 41 1/2 Gr. bez., 87% 41 Gr. bez., 86% 40 1/2 Gr. bez., Alles für 82% 82% für Frühjahr 40 1/2-40 1/2 Gr. bez., 40 Gr. Gld., für Mai-Juni 41 Gr. bez. u. Br., für Juni-Juli 42-41 1/2 Gr. bez., 41 1/2 Gr. Br., für Juli-August 42 1/2 Gr. Br., für September-October 39 1/2-40 Gr. bez. u. Br. - Gerste loco Pommersche 38-38 1/2 Gr. bez., Märker 40-40 1/2-41 Gr. bez., Alles für 75% 75% Oderbruch für 70% 38 Gr. bez., 74-75% für Frühjahr grosse Pommersche 39 Gr. bez., Schlesiache 42 Gr. bezahlt und Gld., 42 1/2 Gr. Br., für Mai-Juni Schles. 40 1/2-40 1/2 Gr. bez. - Hafer loco 20-22 Gr. nach Qualität bez. - Erbsen loco kleine Koch-40-47 Gr., Futter 37 Gr. Br. - Rüböl flau, Anmeldungen 16 1/2 Gr. bez., loco 16 1/2 Gr. bez., für April-Mai 16 1/2 Gr. Br., 16 1/2 Gr. Gd., für Septbr.-October 14 1/2-14 Gr. bezahlt und Gld. - Spiritus schliesst matter, loco mit Fass 12 1/2-12 1/2 Gr. bez., für Frühjahr 12-12 1/2-12 1/2 Gr. bez., für Mai-Juni 11 1/2-12 Gr. bez., 12 Gr. Brief, für Juni-Juli 11 1/2 Gr. Brief, für Juli-August 11 1/2 Gr. Brief, für September-October 12 1/2 Gr. Brief, 12 1/2 Gr. Geld, für October-November 14 Gr. Brief. - Leinöl loco mit Fass 15 1/2 Gr. bez., 15 1/2 Gr. Br., für April-Mai 14 1/2 Gr. bez., loco ohne Fass 15 1/2-15 1/2 Gr. bez.

Königsberg, 2. April. Zufuhr war gering. Weizen 85-95 Gr. für Scheffel. Roggen 47-51 Gr. Grosse Gerste 40-48 Gr. Kleine Gerste 42-46 Gr. Hafer 25-30 Gr. Graue Erbsen 45-50 Gr. Weisses Erbsen 50-59 Gr. Kartoffeln 24 Gr. Spiritus loco Verkäufer 25 Gr. ohne Fass, Käufer 24 1/2 Gr. ohne Fass, gemacht 24 1/2 Gr. ohne Fass, für Frühjahr Verkäufer 26 1/2 Gr. mit Fass, Käufer 26 1/2 Gr. mit Fass, für Juli gemacht 27 1/2 Gr. mit Fass für 9600% Tralles.

Magdeburg, 3. April. Weizen 58-64 Gr. - Roggen 40-44 Gr. - Gerste 38-42 Gr. - Hafer 22-24 Gr. - Kartoffelspirit 14400% Tralles 39% Gr.

Köln, 3. April. Rüböl effectiv - Gr. Br. in Part. 43 1/2 Gr. Br., für Mai 42 1/2 Gr. Br., 42 Gr. bez. u. Gd., für October 36 1/2 Gr. Br., - bez. - Spiritus, fassw. - Gr. Br., - Gr. Gd., in Part. 32 1/2 Gr. Br., - Gr. Gld., für December - Januar - Gr. Br., für Mai - Brief, für 90% 38 1/2 Gr. Br., - Gr. Gld., für 90% f. 40 Gr. Br. - Weizen 8 1/2 Gr. Br., - Gr. Gld., für März 23 1/2 Gr. Br., dito 23 1/2 Gr. Br., - Gr. Gld., für Mai 88% 3 1/2 Gr. Br., 8 1/2 Gr. Geld, dito 23 1/2 Gr. - Gr. Brief, - Gr. Geld. -

Roggen 220% 6 1/2 Gr. Br., - Gr. Geld, dito gedörrter - Gr. Br., für März 21 1/2 Gr. - Gr. Br., - Gr. Gld., für Mai 21 1/2 Gr. 5 1/2 Gr. Br., 5 1/2 Gr. Geld, für Novbr. 21 1/2 Gr. 5 1/2 Gr. Brf. - Gerste für 200% 5 1/2 Gr. Brief, - Gr. G., Oberländ. 6 1/2 Gr. Br. - Hafer für 131% 2 1/2 Gr. Brief.

Dresden, 3. April. (Eugen Deumer.) Weizen (für 2160% Btto.), weiss loco 72-75 Gr., do. braun loco 69-72 Gr. - Roggen loco stark angeboten bei wenig Kauflust, gekündigt 375 Mltr. (für 2040% Btto.) loco 39-40 1/2 Gr., April-Mai 40 1/2 bez., 41 Br., Mai 41 1/2-41 bez., Juni 42 1/2 bez. und 42 1/2 Brief, Juli 42 1/2 bez., 43 Brief. - Gerste (für 1800% Btto.) loco 37-38. - Hafer (für 1320%) loco 20-21. - Oelsaaten fehlen. - Rüböl roh (für 110%) loco 17 Br., September-October 14 1/2 bez., 14 1/2 Br. - Spiritus (für Eimer à 72 K. à 80% Tralles), loco 12 1/2 Geld, Mai-Juni 12 1/2 Br.

ANZEIGER

Unser Comptoir ist vom 6. April dieses Jahres ab:

Neue Schönhauser Str. No. 11. Kalisch Gebrüder,

Haupt-Agenten der Magdeburger Feuer-Versicherungsgesellschaft und der Agrippina in Cöln für See-, Fluss- und Landtransport-Versicherung.

Agrippina,

See-, Fluss- und Landtransport-Versicherungsgesellschaft in Cöln a. Rh.

concessionirt durch allerhöchste Cabinets-Ordre vom 24. Januar 1845.

Wir beehren uns hiermit ergebenst anzuzeigen, dass wir im Einverständnisse mit der Direction unserer Gesellschaft dem Herrn David Kalisch, in Firma Kalisch Gebrüder in Berlin, eine Haupt-Agentur für hiesigen Platz übertragen haben.

Berlin, den 31. März 1857.

Die General-Agentur der Agrippina. Theodor Uthemann & Lange.

Unter Bezugnahme auf vorstehende Anzeige halte ich einem geehrten Publikum meine Dienste gewidmet und bemerke noch, dass ich zum selbstständigen Abschlusse von Versicherungen gegen die Gefahren des Land- incl. Eisenbahn- und Wassertransports ermächtigt bin.

Berlin, den 31. März 1857.

Die Haupt-Agentur der Agrippina. David Kalisch, in Firma: Kalisch Gebrüder, Neue Schönhauser Strasse. No. 11.

Geschäfts-Uebersicht der Geraer-Bank.

Table with 2 columns: Description and Amount. Includes Activa (Kassen-Bestände, Vechsel, Lombards, Effecten, Debitoren) and Passiva (Eingezahltes Actien-Capital, Noten im Umlauf, Darlehne, Guthaben von öffentlichen Kassen).

Gera, den 31. März 1857.

Die Direction.

Schuhmann. H. Gladitsch.

(Hierzu eine Beilage.)

Producten-Börse vom 4. April.

Wetter warm und regnet. - Weizen geschäftslos. - Roggen loco im Werthe behauptet, Termine etwas niedriger, schliessen fest. Gekündigt 150 Wispel. - Rüböl loco und nahe Termine niedriger, für Herbst unverändert. - Spiritus animirt und steigend, schliesst etwas ruhiger. Gekündigt 70,000 Quart.

Large table with 4 columns: Commodity, Unit, Price, and Remarks. Includes Weizen, Roggen, Gerste, Hafer, Erbsen, Oelsaaten, Rüböl, Leinöl, Mohnöl, Hanföl, Palmöl, Lichttalg, Spiritus.

Kanallisten. Neustadt E.-W., 3. April. 18% Wispel Weizen. 911 Wispel Roggen. Wispel Hafer. 160,000 Quart Spiritus.

Brieskow, 2. April. 105 W. Weiz., 420 Rogg., 76 Gerst., 100 Haf., 2348 Gr. M.





Die Börse trug heute den ziemlich scharf ausgeprägten Stempel einer entschiedenen Flaubeit und es überstieg das Angebot fast für alle Effecten die Nachfrage. Den Hauptgrund für die Verstimmung geben im Augenblick offenbar die Geldverhältnisse, die ihren Ausdruck in der von allen Seiten her gemeldeten Erhöhung des Disconto's finden, (s. unter Anderem unsere heutige Depesche aus Leipzig) und die eine Wiederkehr jener Verlegenheiten fürchten lassen, die in den Herbstmonaten des v. J. vorgeherrschet haben. Vornehmlich aber wirkt die sehr starke Baisse-Partei, die aus der Entmuthigung der Börse und aus den eben erwähnten Verhältnissen ein so reichliches Material für ihre Operationen zu ziehen weiss, auf ein fortgesetztes Drücken des Courses hin. Es fehlt in dieser Beziehung jetzt nie an Gerüchten, die darauf berechnet sind, auf ein Drücken hinzuwirken, ja noch mehr, es fehlt nie an Gläubigen, die diesen Gerüchten vertrauen und auf dieselben hin handeln. Es wäre ein nicht wenig lehrreicher Theil der Zeitung, wenn man diese Gerüchte gegenwärtig jeden Tag zusammenstellte. Bald weiss Einer ganz genau, — wie man dies heute erzählen hörte, — dass die Leipziger Credit-Anstalt ungeheure Summen Cosel- oder Bergrer Actien zu sehr hohen Coursen fest liegen habe, und dies Gerücht reicht als Vorwand hin, um den Cours um mehrere Procenta zu werfen; bald hat Einer ganz zuverlässig erfahren, dass der Handels-Minister eine Verdoppelung des Reserve-Fonds verlange, wie man dies heute zum Beispiel hinsichtlich der Anhalter erzählte; bald hat derselbe gegen die Feststellung der Dividende erhebliche Einwendungen gemacht, wie man dies heute hinsichtlich der Potsdamer hörte; bald ist es der Schnupfen des Herrn Hanseman, bald die Reise des Herrn Nulandt, eine beschlossene Einzahlung und hundert ähnliche Dinge, die alle gleichmässig als Vorwand genommen werden, um der Baisse zu dienen. Es mag im Grunde an allen diesen Gerüchten sehr wenig Wahres sein; das charakteristische Moment liegt eben darin, dass man allen fortgesetzt glaubt und dass sie in vielen Fällen wirklich die beabsichtigte Wirkung hervorbringen. Man muss sich diese Sachlage klar machen, wenn man Börsen, wie die heutige, begreifen will. Es wirkt im Augenblick in der That alles dasjenige, was auf eine Courserabsetzung Einfluss zu üben geeignet ist, und es bleibt dasjenige ohne Eindruck, was doch reell eine Coursbesserung hervorbringen sollte. So erwähnen wir z. B. in dieser Hinsicht der in unserm heut. Hauptblatt gemeldeten Berechtigung zur Vollzahlung der Oberschles. Actien Litt. C., wodurch man also für sie das Anrecht auf die Theilnahme an der vollen Dividende für das nächste Jahr erhält. Selbst ein so bedeutsames Moment vermochte nur vorübergehend die Nachfrage nach diesem Papier wach zu rufen, und die Anfangs dafür eingetretene Cours-Besserung verschwand gegen den Schluss hin wieder so gut wie ganz. Wir haben in dieser Uebersicht in nuce bereits alle diejenigen Momente kurz erwähnt, die im heutigen Börsenverkehr irgendwie bedeutsam hervortraten; wir tragen daher nur noch in Beziehung auf die Bank-Actien zunächst nach, dass die Commandit-Antheile des Berl. Bk.-Vereins den Cours von pari wieder überschritten, dass dagegen für die Handels-Gesellschaft die günstige Stimmung sich nicht recht zu behaupten vermag, sondern dieselben von 98 auf 97 1/2 wichen. Disc.-Comm.-Anth. waren entschieden flau, und drückten sich von 11 1/2 bis 11 1/4, um wieder 11 1/4 zu schliessen. Auch Darmstädter blieben vorwiegend offerirt, und es war am Schlusse zu 114 sehr leicht anzukommen. Oesterreich. Credit-Actien wurden namentlich zum Schlusse stark ausgeboten, da sie von Wien etwas schlechter notirt eintrafen. Wie bereits Eingangs erwähnt, erfuhren Leipziger Credit-Actien den wesentlichsten Rückgang und selbst die Meininger blieben trotz der nunmehrigen Emission von Banknoten offerirt und in rückgängiger Bewegung. Noch beträchtlicher war der Rückgang, in den meisten Eisenbahn-Papieren. Die Anhalter, die zu 146 eröffnet hatten, schlossen 144 1/2, die Potsdamer wichen von 137 bis 135, selbst die Oberschlesischen A's, für welche man in einer wahrlich wenig gerechtfertigten Weise aus der Vollzahlung der C's ungünstige Schlussfolgerungen zu ziehen sich bemühte, wichen im Laufe des Geschäfts um 1 1/2%, und nur die Litt. C. blieben reell höher, als gestern. Franzosen eröffneten zwar zu 157 1/2, doch wurde dazu nur wenig gehandelt, gingen dann bis auf 156 1/2 zurück und schlossen erst nach Eintreffen der Wiener Course wieder 157. Die ausländischen Fonds waren fast durchweg unverändert, dagegen war die Preussische Anleihe in Folge der fortwährenden Capitals-Anlage dann fast durchweg um 1/2% höher und gesucht. Von den Industrie-Actien gingen die der Berliner Gesellschaft für Eisenbahnbedarf in grossen Posten um, und fanden zu 101 willige Nehmer. Von Wechseln war Hamburg in beiden Sichten 1/2 Paris 1/2 und Frankfurt um 2 1/2% besser; nur Wien war 1/2% schlechter und es blieben alle Devisen mit Ausnahme von Wien gesucht.

In- und ausländische Eisenbahn-Stamm-Actien.

Table with columns: Div. 1855, Div. 1856, Z.F., Zinstermine, and various railway stock entries like Aachen-Düsseldorf, Aachen-Mastricht, Amsterdam-Rotterdam, etc.

In- und ausländische Eisenbahn-Prioritäts-Actien.

Table with columns: Div. 1855, Div. 1856, Z.F., Zinstermine, and various railway priority stock entries like Aachen-Düsseldorf, Aachen-Mastricht, Bergisch-Märkische, etc.

Industrie-Actien.

Sämmtliche Industrie-Actien finden sich in unserem "Börsen-Courier" notirt.

Table listing industrial stocks such as Magdeburger Feuer-Vers.-Actien, Concordia, Lebens-Vers.-Actien, etc.

Preussische Fonds und Staatspapiere.

Table listing Prussian bonds and state papers with columns for F.Z., Zinstermine, and various bond types like Freiwillige Staats-Anleihe, Staats-Anleihe von 1850, etc.

Ausländische Fonds.

Table listing foreign bonds with columns for Z.F., Zinstermine, and entries like Oesterreichische Metalliques, National-Anleihe, etc.

Bank- und Creditbank-Actien.

Table listing bank and credit bank stocks with columns for Div. 1855, Div. 1856, Z.F., Zinstermine, and entries like Berliner Bank-Verein, Cassenvereins-Bank-Act., etc.

Wechsel-Course vom 4. April.

Table showing exchange rates for various locations like Amsterdam, Hamburg, London, Paris, etc.

Geld und Gold.

Table listing gold and silver prices for locations like Friedrichsd'or, Louisd'or, Gold al marco, etc.